

Pfarrbrief

der Pfarrei St. Lambertus



Weihnachten 2016

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
ALLGEMEINER TEIL	
Vorwort von Pfarrer Stefan Schürmeyer	3
Einführung Pfr. Schürmeyer & Ehrenamtstag	4
Beitrag zum Ende des Jahres der Barmherzigkeit	6
KINDER & JUGENDLICHE	
Geburtstagsbesuche zur Volljährigkeit	8
Friedenslicht von Bethlehem	10
Wer macht mit beim Krippenspiel	10
Messdienerwallfahrt nach Paderborn	11
Ferienfreizeiten 2016	12
Tag der offenen Tür KiTa St. Anna	16
Neue KiTa-Gruppe im Pfarrheim St. Benedikt	17
Tunnelaktion	25
Gottesdienste für die Kleinen	29
SAKRAMENTE & PERSONEN	
Taufen/Verstorbene/Hochzeiten/Ehejubiläen	48 - 51
Firmung 2016 & Erstkommunion 2017	52 - 54
Pastoralreferenten wieder im Dienst	55
TIPPS & VERANSTALTUNGEN	
Sternsingeraktion 2017	14
Kirchenchor St. Lambertus	21
90 Jahre Kolpingsfamilie Ascheberg	22
125 Jahre kfd Ascheberg	26
Chorgemeinschaft St. Anna	28
Abend des Lichts	32
Radwallfahrt 2016	45
Katholikentag 2018 in Münster	56
Terminvorschau bis Pfingsten 2017	65
Einladung zum Neujahrsempfang	67
TERMINE	
Gottesdienstordnung Advent + Weihnachten	34 - 43
VERSCHIEDENES	
Caritassammlung & Flüchtlingshilfe	18
Caritaswohnheim Ascheberg	19
St. Anna-Figur, Davensberg	44
Adveniat	46
Wo ist Weihnachten?	47
Der verhaftete Friedensengel	57
Senegalhilfe	62
Gemeindearchiv Herbern	64
Redaktion / Auflage / Titelbild	65
Ansprechpartner + Öffnungszeiten	66
Neujahrswünsche	Rückseite

Liebe Gemeinde!

Weihnachten ist in vielerlei Hinsicht das Fest der Überraschungen. Natürlich gerade für die Kinder. Bei den Erwachsenen sind Überraschungen an Weihnachten und in der Adventszeit ja häufig weniger willkommen. Viel wird vorab geplant und vorbereitet, allerlei Veranstaltungen besucht und häufig braucht man bei den vielen Einladungen schon einen guten Überblick über den eigenen Kalender und die Termine der einzelnen Familienmitglieder. Wenn dann noch überraschend etwas dazukommt, oder überraschenderweise ganz anders läuft als geplant, erhöht das für viele den Weihnachtsstress. Etwas mehr Gelassenheit wünschen sich da viele.

Für mich wird mein erstes Weihnachtsfest in Ascheberg, Herbern und Davensberg sicher voller Überraschungen stecken, auch wenn vieles bestimmt vorher bedacht und geplant ist. Ich hoffe, Sie bei vielen Gelegenheiten zu treffen. Ich hoffe auch, dass Sie mich in vergleichsweise gelassener Stimmung vorfinden werden. Ich bin auch so einer, der in der Advents- und Weihnachtszeit Überraschungen eher meiden möchte. Die bringen einen so aus der gewünschten Ruhe. Und ohne Ruhe ist Besinnung ja bekanntermaßen schwer zu haben. Eine Quelle der Gelassenheit bei allem Unvorhergesehenem und allen überraschend zusätzlich aufkommenden Begebenheiten habe ich für mich aber auch entdeckt: Das Weihnachtsgeschehen selbst. Die Geburt im Stall? Alle Herbergen waren überraschend belegt! Die Verkündigung der Geburt an die Hirten? Nach Feierabend! Die Reise der Sterndeuter? Erstmal am falschen Palast geklingelt und einen Umweg gemacht! Für die Beteiligten damals wurde der ganze Stress aber wieder gutgemacht durch die überragende Erfahrung, dass Gott sich den Menschen ganz zuwendet.

Die Heilige Nacht ist für viele heute noch so ein Moment der tiefen Besinnung im tobenden Trubel. Ich wünsche Ihnen und mir selbst, dass die Feier der Heiligen Nacht und der Gottesdienste der Advents- und Weihnachtszeit Momente der Besinnung und Ruhe werden. Und ich wünsche uns, dass wir bei allen überraschend auftretenden, stressigen Erfahrungen humorvoll gelassen bleiben in der Feststellung, dass es ein Weihnachtsfest ohne Stress und Strapazen, ohne schöne und nicht so schöne Überraschungen schließlich noch nie gegeben hat. Das war immer schon so! Und ebenso, dass an Weihnachten der Friede Gottes alle Menschen guten Willens erreichen kann! Ihnen auch im Namen des Seelsorgeteams und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarrei ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Stefan Schürmeyer, Pastor



Tag der vielen Begegnungen am 18.09.2016

Am Sonntag, dem 18.09.2016 gab es mehrere Anlässe zu feiern:

1. Einführung von Pfarrer Stefan Schürmeyer
2. Patronatsfest „Hl. Lambert“
3. Ehrenamtstag

Um 10.00 Uhr wurde Pfarrer Stefan Schürmeyer feierlich eingeführt. Viele Menschen machten diese Messe zu etwas Besonderem. Neben dem Dechanten, dem Seelsorgeteam und einigen Weggefährten von Herrn Schürmeyer, wurde der Pfarrer auch von vielen Sängerinnen und Sängern und einer großen Zahl von Bannerabordnungen der verschiedenen Vereine aus der Pfarrei begrüßt.

Doch – mit seinen eigenen Worten gesprochen- sei die Einführung nur eine schöne Zugabe, der eigentliche Dank sei für das große Ehrenamt, dass er in der Pfarrei vorfinde



Foto: Maybaum Pfr. Stefan Schürmeyer



Foto: Maybaum

Ehrenamtstag

So ging es nach der Messe ins Pfarrheim bzw. in den Pfarrgarten. Es war der Ort der wirklich vielen Begegnungen.

Zum einen wollten viele Menschen ein persönliches Wort mit Herrn Schürmeyer wechseln; ihm zur Einführung gratulieren.
Zum anderen gab es viel Platz für Gespräche bei frisch Gegrilltem und Getränken. Das Wetter lud neben der guten Laune alle zum längeren Verweilen ein. So gab es viele Besucher im Pfarr- und Bibelgarten. Kaum ein Platz blieb leer. Am Nachmittag konnte sich- wer wollte- noch mit Kaffee und Keksen stärken

So wurde es ein herzliches Dankeschön für die vielen Hände, ohne die eine große Anzahl an Angeboten in den Gemeinden nicht möglich wäre.

Elke Niesmann



Dechant Klemens Schneider (r.)
Pfarrer Stefan Schürmeyer
Pater Joachim Jenkner
Pater George Pattarakalayil
Pfarrer Joseph Vazhappanadiyil

Foto: Maybaum



Bannerabordnungen
in der St. Lambertus-
Kirche während der
des Einführung-
Gottesdienstes

Foto: Maybaum

Die sieben Werke der Barmherzigkeit

Hungrige speisen

Was nährt den Menschen? Zuerst einmal Brot, eine warme Suppe und etwas, das den Bauch voll macht. Doch wenn Jesus vom Hunger der Menschen spricht, meint er nicht den knurrenden Magen. Er spricht vom Hunger nach Gerechtigkeit. Jeder begegnet Menschen, die nach Liebe hungern, nach Zuwendung und Bestätigung, und die danach hungern, etwas zu haben, was ihre Seele nährt: Worte, von denen sie leben können, einen Blick, der sie aufrichtet.

Durstigen zu trinken geben

„Wasser – Du bist der köstlichste Besitz der Erde. Du schenkst ein unbeschreiblich einfaches und großes Glück“ (Saint-Exupéry). Wasser ist Leben – wenn man es selbst erfahren hat wie der Dichter, der den „kleinen Prinzen“ verfasst hat, kann man es tiefer begreifen. Wie kostbar ein Schluck Wasser in der Wüste ist. Wie kostbar und wertvoll jeder Schluck Wasser ist, den ich zu mir nehme. Heute will ich Wasser wieder einmal schmecken. Das Leben, das darin steckt.

Fremde aufnehmen

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ lautet eine sehr bekannte Bibelstelle und doch fällt mir das immer wieder schwer. Ich habe Berührungängste, nur weil jemand anders ist, und Vorurteile, nur weil er nicht meine Sprache spricht, ich bin erst einmal vorsichtig. Aber es lohnt sich, über den eigenen Schatten zu springen. Es lohnt sich, die Erfahrung zu machen, als Fremder in einem anderen Land zu sein und zu erleben, was es heißt, aufgenommen zu werden.

Kranke pflegen

Aktiv etwas Gutes tun, das kann auch bedeuten, liebevoll an Menschen zu denken, für sie zu beten und sie während ihrer Krankheit nicht allein zu lassen. Dankbarkeit für einen Menschen auszudrücken, der einen auch in schwierigen Zeiten nicht allein lässt, wenn man sich krank und schwach fühlt, das geht auch in Gedanken. Ein Danke an Menschen, die selbstverständlich für mich da sind, egal wie es mir geht.

Gefangene besuchen

Hinter Gittern. 10 m², das ist nicht viel. In so einem kleinen Raum gefangen zu sein, teilweise bis zu 16 Stunden am Stück, von vier Wänden umgeben, ohne einen Ausweg. Wie oft bin ich in mir gefangen? Ohne Möglichkeit mich zu verändern, ohne aus meiner Haut zu können, obwohl ich es doch gern wollte? Wie oft würde ich gerne ausbrechen, aus Konventionen, aus dem, was andere von mir erwarten?

„Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen“ (Hebr 13,3).

Nackte bekleiden

Sankt Martin ist wohl der bekannteste, der Kleidung teilt, um einen Menschen vor dem Erfrieren zu retten. Jedes Jahr wieder höre ich diese Geschichte und nehme mir vor, mehr zu teilen mit den Menschen, die es nicht so gut haben wie ich. Doch dahinter steckt noch mehr. Der Heilige Martin gibt einem spärlich bekleideten Menschen seine Würde zurück.

Er schenkt ihm Kleidung, damit er nicht mehr bloßgestellt ist. Gott stellt sich auf die Seite der Entwürdigten, auf die Seite der Bloßgestellten. Der Heilige Martin ermahnt mich in jedem Jahr wieder, es ihm gleich zu tun.

Tote bestatten

Erinnerungen lebendig halten: Zur Zeit der ersten Christen war es üblich, Tote, die keine Verwandte hatten, ihrem Schicksal zu überlassen. Die Christen damals machten es sich zur Aufgabe, für die Verstorbenen zu beten, sie würdig zu bestatten und so auch dem Ende des Lebens einen angemessenen Rahmen zu geben. Ein christlicher Brauch ist bis heute geblieben, ganz gleich mit welchem Ritual Tote bestattet werden: eine Kerze zu entzünden. Das Brennen der Kerze drückt die Hoffnung auf ein Weiterleben nach dem Tod aus. Die Kerze brennt immer weiter...



Quelle: Pfarrbrief Sommer/Herbst 2016 des Pfarrverbandes Moosach-Olympiadorf

„Endlich 18 – Jetzt wird das Leben gerockt!“

Dieser Ausspruch einer jungen Frau spiegelt vielleicht auch deine sehnsuchtsvollen Gedanken wider, wenn du an die Vollendung deiner Volljährigkeit denkst!? Von nun an ist Action angesagt! Seit genau einem Jahr ist auch die Kirche mit am Start und schaut an diesem besonderen Ehrentag vorbei: Passend zum 18. Geburtstag werden seitdem alle Jugendlichen aus Davensberg, Herbern und Ascheberg besucht und ihnen gratuliert. Hintergrund der Aktion: Der 18. Geburtstag ist für junge Leute meist ein wichtiger Wendepunkt in ihrem Leben. Mit der Volljährigkeit bekommt die Verantwortung für das eigene Leben eine neue Qualität. Auch wenn der Führerschein als markantestes Zeichen schon oft mit 17 Jahren gemacht wird und der Wegfall der Wehrpflicht den 18. Geburtstag zuweilen etwas entzaubert hat, bleibt er dennoch ein elementares Erlebnis. Oftmals ist eine ordentliche Party geplant, es wird mit der Familie oder Freunden gefeiert. Doch auch Unsicherheit und Zukunftsängste beschäftigen die jungen Erwachsenen. Die Pfarrei nimmt Anteil an diesem Übergang und gratuliert den Jugendlichen (und ihren Eltern!?) zur neugewonnenen Freiheit. Sie möchte auch zukünftig Anteil nehmen an der Lebenswelt der Heranwachsenden. „Blickkontakt“ halten zu früheren Erstkommunionkindern, aktiven Messdienern, ehemaligen Firmlingen, „Kein-Bock-auf-Kirche-Nörglern“, Landjugendlichen und City-Nerds, neuen und alteingesessenen Mitbürgern. Zusatzbonus: Du erhältst nicht nur einen freundlichen Händedruck, sondern auch ein kleines, nützliches Geschenk für die Jackentasche. „Just for fun“, ohne Verpflichtung zu irgendetwas oder sonstige Hintergedanken an Image-Verbesserung! Ach nee, doch: Deine Pfarrei St. Lambertus bekommt durch den Besuch an deiner Haustür ein konkretes Gesicht! Es sagt: „Du bist uns wichtig, denn du bist von Gott geliebt!“

In der Regel finden die kurzen Besuche unangekündigt in den frühen Abendstunden statt (18 Jahre-18 Uhr), ggf. auch wenige Tage später. Besucht werden alle Personen in unserer Kirchengemeinde, unabhängig vom kirchlichen Engagement.

Für Statistikfans: Bislang wurden 72 Mädchen und 79 Jungen besucht, davon leben 6% in Davensberg. Die übrigen Kontakte verteilen sich ziemlich genau auf Herbern und Ascheberg.



Patrick aus Davensberg im Gespräch mit Ralf Wehrmann

Ein abschließender Gedankenblitz: Wer hätte Lust, selbst solche Besuche mitzumachen und Kirche auf neuen, unausgetretenen Pfaden zu verkörpern, mit einer erfrischenden Botschaft im Gepäck? Welcher Ehrenamtliche könnte sich wöchentlich 10 Minuten Zeit nehmen und in der Straße/Verwandtschaft gratulieren? Manchmal reicht auch ein Brief im Postkasten. Ein für den persönlichen Einsatz durchaus überschaubares Projekt!

Ich werde wieder die anstehenden Besuche 2017 (Geburtsjahrgang 1999) koordinieren und freue mich über Rückmeldungen jeglicher Art.

Ralf Wehrmann

Die Friedenslichtaktion 2016 steht in Deutschland unter dem Motto: „Frieden – gefällt mir!“

Wir möchten alle Kinder (auch aus Flüchtlingsfamilien) einladen, ihre eigenen Friedenslichter zu basteln!

Dazu treffen wir uns am

Montag, 12.12.2016 um 15.30 Uhr

im Pfarrheim St. Benedikt in Herbern.



Das Friedenslicht könnt ihr ab Heilig Abend in allen Gottesdiensten mit eurer Laterne abholen.

Wir freuen uns auf euch

Ise Maybaum und Renate Reinert

Krippenspiel 2016 in St. Benedikt Wer macht mit?

Am Mittwoch, 30.11.2016 um 16.30 Uhr und am Samstag, 03.12.2016 um 10.00 Uhr sind alle Herberner Kinder ins Pfarrheim eingeladen, die bei dem diesjährigen Krippenspiel mitmachen möchten. In erster Linie sind alle Kinder des jetzigen 3. + 4. Jahrganges angesprochen. Das Krippenspiel wird am Heiligen Abend während des Gottesdienstes um 17.00 Uhr in der Kirche aufgeführt. Ansprechpartnerinnen sind:



Karin Kruckenbaum, Tel.: 02599 – 2412

Silvia Schulze – Langenhorst, Tel.: 0157-39068848

35 Messdiener der Pfarrgemeinde St. Lambertus Ascheberg mit ihren Betreuern nahmen an der Nordwestdeutschen Messdienerwallfahrt nach Paderborn teil.

Am frühen Samstagmorgen, den 13. Juni 2016 ging es für 35 Messdiener der Kirchengemeinde St. Lambertus mit ihren Betreuern zur Nordwestdeutschen Messdienerwallfahrt nach Paderborn. Nach einer etwa zweistündigen Busfahrt kamen sie in Schloss Neuhaus an und versammelten sich dort auf dem Schulhof des Berufskollegs, um sich gemeinsam mit anderen Gemeinden aus dem Bistum Münster auf die Wallfahrt einzustimmen.

Nach einer kurzen Andacht ging es auf einen rund vier Kilometer langen Pilgerweg entlang der Pader, bei welchem gemeinsam gesungen und gelacht wurde. Auch gab es eine Station für einen Impuls für die Wegstrecke. Bei strömenden Regen kamen die Messdiener dann auf dem Maspornplatz an und

machten erste Bekanntschaften mit den Messdienern aus den sieben weiteren Bistümern.

Leider sollte dann der Regen für längere Zeit unser Begleiter sein.



Während einer kurzen Regenspauze, wurde eine Mittagspause eingelegt, um gestärkt den Tag weiter zu genießen. Doch bedauerlicherweise zog die nächste große Regenfront auf und die Messdiener entschieden sich dafür, Paderborn zu verlassen, denn ein Ende des Regens war nicht abzusehen. Es wäre sicher noch ein sehr schöner Tag geworden, mit vielen Anregungen, doch war der volle Genuss nicht möglich, fiel doch das weitere Programm für die Ascheberger dem Wetter zum Opfer

Mirjam Nöcker

Unsere Ferienfreizeiten im Sommer 2016



Ferienlager St. Benedikt der 12-16 Jährigen in Simmerath (Eifel) vom 29.07. - 07.08.16 mit 39 Kindern, 10 Betreuerinnen und Betreuern und 2 Köchinnen.

Das Ferienlager 2017 findet vom 18.08. - 27.08.17 im Erika-Hess Feriendorf in der Eifel statt!



Zeltlager St. Anna in Braunshausen vom 09.07. - 23.07.16 mit 44 Kindern, 10 Betreuerinnen und Betreuern.

Das Ferienlager 2017 findet vom 15.07. - 29.07.17 in Medelon statt.



Ferienlager St. Benedikt der 9 – 12 jährigen in Lingen im Emsland vom 06.08. - 20.08.16 mit 50 Kindern, 16 Betreuerinnen und Betreuer und 4 Köchinnen.
Das Ferienlager 2017 findet vom 12.08. - 26.08.17 im Kloster Möllenbeck statt!



Ferienlager St. Lambertus in Bestwig Wasserfall vom 06.08. - 20.08.16 mit 68 Kindern, 16 Betreuerinnen und Betreuer und 4 Köchinnen. ~~Das Ferienlager 2017 findet (voraussichtlich) vom 12.08. - 26.08.17 in Neustadt an der Weinstraße statt.~~

Ganz herzlichen Dank an Alle, die auch im Jahr 2016 die verschiedenen Ferienfreizeiten unterstützt haben. Nur durch die vielen helfenden Hände und der großzügigen Spenden war es wieder möglich, so vielen Kindern und Jugendlichen unvergessliche Tage zu schenken!

Aktion Dreikönigssingen 2017

Bald ist es wieder soweit!

Die nächste Sternsingeraktion

kann beginnen!

Diesmal heißt unser Motto:



Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und Weltweit

Gehst Du mit?

Möchtest Du dabei sein, wenn eine halbe Million Sternsinger den Menschen in Deutschland den Segen bringen?

Möchtest Du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

St. Lambertus Ascheberg

Melde Dich bitte bis zum 12.12.16 im Pfarrbüro St. Lambertus, Tel: 02593-92 99 88 10 oder in der Sakristei. Hier hängt eine Liste - dort könnt Ihr Euch eintragen. Das Vortreffen für alle Sternsinger ist am 29.12.2016 um 11.00 Uhr in der St. Lambertus Kirche.

Die feierliche Aussendung der Könige findet am Freitag, 06.01.2017 im Aussendungsgottesdienst um 09.30 Uhr statt. Den Abschluss der Sternsingeraktion feiern wir am Sonntag, 08.01.2017 in der Hl. Messe um 10.30 Uhr. Anschließend Pizzaessen im Pfarrheim für Alle!

St. Anna Davensberg

Die Sternsingeraktion 2017 in Davensberg findet voraussichtlich am

Samstag, 07.01.17 statt.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bis zum 12.12.16 bei Frau Stefanie Bassen, Tel: 02593-982331.

Auch Nicht-Messdiener sind herzlich eingeladen mitzumachen!

Am Samstag, 07.01.17 treffen wir uns um 9.00 Uhr zum Einkleiden im Pfarrheim. Um 10.00 Uhr erfolgt die Aussendung in der St. Anna-Kirche. Mittags gibt es für alle Sternsinger einen Imbiss im Pfarrheim. Die Rückkehr der Sternsinger wird in der Vorabendmesse um 17.00 Uhr gefeiert.

St. Benedikt Herbern

Wenn Du mindestens 9 Jahre alt bist, melde dich bitte bei:
Hugo Billermann, Tel: 0172/7839256

Die Vorbereitungstreffen für die Sternsingeraktion 2017 in Herbern sind am:

Montag, 28.11.16, Montag, 12.12.16 und Sonntag, 18.12.16 jeweils um 15.00 Uhr im Pfarrheim St. Benedikt in Herbern.

Wir freuen uns sehr, wenn wieder viele Kinder mitmachen. Denn je mehr Gruppen durch unsere Gemeinde ziehen, desto kleiner sind die einzelnen Bezirke.

Den Aussendungsgottesdienst feiern wir dann am Donnerstag, 05.01.17 um 19.00 Uhr in der St. Benedikt Kirche.

Der Abschlussgottesdienst wird am Sonntag, 08.01.16 um 10.00 Uhr in der St. Benedikt Kirche stattfinden.

Zu einem Dankeschönnachmittag sind dann alle Herberner Sternsinger am Samstag, 14.01.16 um 14.00 Uhr eingeladen.

(Alle genannten Termine unter Vorbehalt!)

Rückblick Tag der offenen Tür im Kindergarten St. Anna



Viele spannende Dinge warteten auf die Besucher.
Der Ballonkünstler zauberte bunte Hüte, Tiere und ging auf die Ideen der Gäste ein.
Auf dem Karussell fühlten sich die Kinder, wie auf einer echten Kirmes.
Der Luftballonwettbewerb der kleinen Raupe, zog mit der Aussicht auf tolle Gewinne, viele Besucher an.



Fotos : Julia Werner

Traditionelle Spielangebote, wie z.B. das Entenangeln, Dosenwerfen, das Torwandschießen usw. bereitete nicht nur den Kleinen große Freude.

Lisa Bräckerhoff

Kindergartengruppe zieht ins Pfarrheim

Ab Januar 2017 startet im Pfarrheim St. Benedikt eine Kindergruppe mit 9 Kindern im Alter von 1-2,5 Jahren. Die Gruppe ist bereits belegt und dient lediglich nach Absprache mit der Gemeinde einem Übergang. Diese Gruppe, die bis zum 31.07.2017 eingerichtet bleibt, ist der Kindertageseinrichtung St. Benedikt als 5. Gruppe angegliedert und wird von der Gemeinde Ascheberg finanziell getragen zur Erfüllung des gesetzlichen Rechtsanspruch in Herbern für Kinder ab dem 1. Lebensjahr.

Da es sich um eine Überbrückungsgruppe bis zum neuen Kindergartenjahr 17/18 handelt, werden ab August 2017 die 9 Kinder die beiden Einrichtungen St. Hildegardis und St. Benedikt besuchen.

Die „Nestgruppe“ wird von der Erzieherin Vanessa Strzelczyk, die seit 2 Jahren in der Gruppe der 1 bis 2 jährigen Kinder in der Kita St. Benedikt arbeitet, geleitet. Unterstützt wird sie von weiteren 2 Erzieherinnen, die aus der Elternzeit zurückkehren.

Die Räumlichkeiten der früheren Mini-Gruppe und Spielgruppen werden ab November so umgebaut, dass ein Wickelbereich und ein großer einladender Spielbereich entsteht, sowie eine komplett eingerichtete Küche die Kinder und Eltern empfängt.



Foto: Kita St. Benedikt

Ulrike Bükler



Die Flüchtlinge in Ascheberg, Davensberg und Herbern benötigen finanzielle Unterstützung z.B. für den Besuch von zertifizierten Sprachkursen. Flüchtlinge mit Bleiberecht wollen sich möglichst schnell hier integrieren und eine Arbeit finden! Das ist ohne Sprachkenntnisse nicht möglich.

Spenden können auf das Konto bei der VB Ascheberg, Katholische Kirchengemeinde St. Lambertus eingezahlt werden.

**Flüchtlingshilfe St. Lambertus
IBAN DE 34 4006 9601 0011 3312 04**

**Das Sozialkaufhaus (DAH) in Herbern ist an folgenden Tagen geöffnet:
Dienstag und Donnerstag jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr
Während dieser Zeit können auch Sachspenden abgegeben werden!**

Sehr geehrte Gemeindemitglieder

Das Caritas Wohnheim Ascheberg ist Lebens- und Alltagsort für die Bewohner. Dabei hat die seelsorgliche Begleitung durch unsere Mitarbeiter einen hohen Stellenwert.

Aus dem christlichen Seelsorgeverständnis heraus, fördert der Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. die seelsorgliche Begleitung in seinen Einrichtungen und unterstützt die Ausbildung „Begleiterin in der Seelsorge für Menschen mit Behinderung“.



Andrea Mantke

Johanna Breimann

Diese Aufgabe übernimmt seit Mai 2015 die Mitarbeiterin **Frau Johanna Breimann** im Caritas Wohnheim Ascheberg. In der Weiterbildung „Brücken bauen über Grenzen“, durchgeführt vom Bistum Münster, hat sie verschiedene methodische Ansätze speziell für den seelsorglichen Umgang mit Menschen mit Behinderung kennen gelernt und erarbeitet.

Die Aufgabe von Frau Breimann besteht darin, die Bewohner bei seelsorgerischen Themen zu begleiten. Dabei bilden Situationen, die das Erleben von Trennung, Abschied, Freude, Freund- und Partnerschaft, das Sterben und den Tod betreffen sowie die Trauerbewältigung einen Schwerpunkt.

Seelsorge manifestiert sich auch im christlichen Brauchtum und Ritualen, die sich am Kirchenjahr orientieren und den Bewohnern Orientierung und Sicherheit vermitteln.

Dabei legen die Mitarbeiterinnen einen besonderen Wert auf eine spirituelle Atmosphäre um die Feier- und Festtage sinnlich erfahrbar zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit der örtlichen Kirchengemeinde und anderen Einrichtungen und Institutionen. So haben wir bereits bei verschiedenen Projekten engagiert gemeinsam gearbeitet.

Unter anderem sind dabei zu nennen:

- „Eine Million Sterne“ Aktion am St. Lambertus-Kirchplatz
- Gestaltung des öffentlichen Adventsfensters im Caritas-Wohnheim
- Bibeltag in der Fastenzeit
- Besinnungstage für die Bewohner im Kloster Gerleve
- Mitwirkung gemeinsam mit dem Altenheim St. Lambertus bei der Fronleichnam-Prozession
- Maiandacht an der Möllmanns-Kapelle in der Dorfheide
- Wallfahrt der kleinen Wohnheime nach Telgte
- LeiGoLo: Leichtes Gotteslob Workshop in Dülmen

Alle Bewohner/innen wünschen sich noch weiterhin viele Projekte um aktiv am kirchlichen Gemeindeleben teilzuhaben. Bitte sprechen Sie uns gerne dazu an.

Eine besinnliche Adventszeit wünschen alle Bewohner/innen und Mitarbeitende des Caritas-Wohnheims Ascheberg, sowie

Andrea Mantke
stellvertr.Heimleitung
mantke@caritas-coesfeld.de
Tel. 02593-92858-2004

Johanna Breimann
seelsorgliche Begleitung
breimann@caritas-coesfeld.de
Tel. 02593-92858-2050

"Machet die Tore weit....!"

ist nicht nur das Motto des Kirchenchores in der Adventszeit, sondern auch der Titel des adventlichen Konzertes

Sonntag, 18.12.2016 um 17.00 Uhr **in der Pfarrkirche St. Lambertus Ascheberg.**

Das Werk von Hammerschmidt ist ein wesentlicher Bestandteil des adventlichen Chorkonzertes. Hierbei wird der Chor von einem Blechbläserensemble aus Münster unterstützt.

Wer vor oder nach dem Konzert Lust "auf mehr" bekommen hat, dem stehen die "Tore" des Pfarrheims jeden Freitag ab 19.30 Uhr offen.

Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!



Foto: Susanne Wierling

Kirchenchor St. Lambertus

Im Jahr 2017 veranstaltet der Chor für seine Sänger eine mehrtägige Chorfahrt in den Harz. Nicht nur verschiedene kulturelle Aktivitäten werden bereits vom Planungsteam vorbereitet, die Mitgestaltung eines Gottesdienstes vor Ort ist ebenfalls Teil des Programms.

Silke Nientidt

90 Jahre Kolpingsfamilie Ascheberg



Kolpingsfamilie

A S C H E B E R G 1927 - 2017

Das kommende Jahr wird ein ganz besonderes Jahr für die Kolpingsfamilie Ascheberg werden – der Gesellenverein feiert 2017 seinen 90. Geburtstag!

Am 15. Januar 1927 wurde „nach längeren Bemühungen und auf Veranlassung des hochwürdigen Herrn Kaplan Kajüter“ die Kolpingsfamilie gegründet.

65 „Männer der ersten Stunde“ wählten bei ihrer Gründungsversammlung sogleich einen sechsköpfigen Vorstand, bestehend aus Bernhard Klaverkamp (1. Vorsitzender), Albert Wenge, Karl Höhne, Gottfried Hattrup, Willy Lönecke, Hubert Hülsmann.

Religion und Tugend, Arbeitsamkeit und Fleiß, Eintracht und Liebe, Frohsinn und Scherz lautete der Wahlspruch, den die Gründungsväter bei der Versammlung aussuchten. 90 Jahre ist dies nun her.

Seit 90 Jahren hat die Kolpingsfamilie getreu dem Leitfaden Adolph Kolpings und dem eigenen Wahlspruch das Gemeindeleben Aschebergs mitgestaltet und geprägt und ist nicht mehr wegzudenken.

Im Vordergrund der Arbeit der Kolpingsfamilie stand und steht seit jeher die menschliche Begegnung – die Verpflichtung zum sozialen Handeln, zum gemeinnützigen Wirken im christlichen Glauben.

Mittlerweile gehört die Kolpingsfamilie zu einem der mitgliedsstärksten Vereine der Gemeinde. Regelmäßig lädt sie dabei zu den verschiedensten ehrenamtlichen Aktivitäten und Freizeitbeschäftigungen für Jung und Alt ein; sie veranstaltet viele Treffen und Feiern; bietet Fahrten und Diskussionsabende an.

Hervorzuheben hier sind sicherlich die Après-Ski-Party, die Weinlaube auf der Jacobi-Kirmes, das Schützenfest, die Ski-Freizeit wie auch das Kinder- und Jugendferienlager, die Altkleidersammlung; und nicht zu vergessen das jährliche Plattdeutsche Theater.



Foto: v. Kolpingsfamilie

Ferienlager 2016 der Kolpingsfamilie

Das 90jährige Bestehen möchten wir in 2017 gebührend feiern und unser eigens dafür gegründeter Festausschuss hält einiges dafür bereit. Wir beginnen das Jubiläumsjahr am 14. Januar 2017 mit der Filmvorführung des Kolping-Musicals „Kolpings Traum“; es werden tolle Ausflüge angeboten und viele weitere interessante Veranstaltungen durchgeführt. Auf der Gewerbeschau West im März 2017 wird sich die Kolpingsfamilie präsentieren; vom 19. bis 21. Mai 2017 erleben wir ein Familien-Wochenende für alle Generationen in der Ferienfreizeitstätte „Arche Noah Marienberge“; vom 20. bis 24. September 2017 bieten wir eine Fahrt nach Auffach/Tirol zum Almbtrieb an.

Unser Kolping-Jubiläumfest wird am 10. Juni 2017 stattfinden – in Form eines großen Familienfesttages für Jung und Alt auf dem Hof Fallenberg in der Westerbauer.

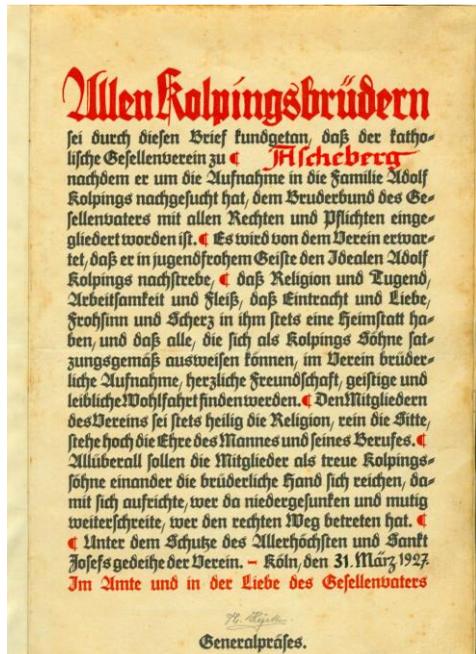
Die Kolpingsfamilie lädt alle Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Ascheberg herzlich ein, dieses Jubiläum im Jahr 2017 gemeinsam mit uns zu feiern.



Vorstand und Festausschuss der Kolpingsfamilie Ascheberg

Weitere Info`s über die Kolpingsfamilie unter www.kf-ascheberg.de

Martin „Boat“ Weiß
Graskamp 4
59387 Ascheberg
Tel.: 02593 - 98853



„Bevor ich sterbe...“ -

Ungewöhnliches Denk-Mal zur Kirmes

Auf der Ascheberger Kirmes gab es in diesem Jahr einen provozierenden Blickfang: Im Haupteingang der Pfarrkirche, baubedingt nur durch einen hässlichen Tunnel erreichbar, hingen schlichte, weiße Postkarten. Hierauf war lediglich der Satzanfang „Bevor ich sterbe...“ abgedruckt. Alle Besucher waren eingeladen, den Satz mit individuellen Gedanken zu ergänzen und an die Tunnelwand zu heften. Leitfragen der inneren Auseinandersetzung könnten gewesen sein: Was möchte ich unbedingt mal erleben? Welches Vorhaben will ich in den nächsten Jahren erledigen, spätestens bis zum Tag meines Todes? Welche elementaren Wünsche entdeckt man in der Tiefe seines Herzens? Was sollte ich eigentlich nicht mehr aufschieben? Zu den anfänglich ca. 40 Karten, in der Karwoche von Jugendlichen verfasst, kamen im Laufe der Kirmestage weitere hinzu: Nach einer Woche entfernte Ralf Wehrmann weit über 100 bunte Gedankenanstöße mit recht unterschiedlichen Anregungen zur persönlichen Lebensgestaltung. Manche Jahrmarktbummler haben vielleicht gedacht, dass eine solch sperrige Frage nach dem Tod nicht zum fröhlichen Kirmestreiben oder dem Gefühl des unbeschwerten Sommers passt.

Die ungezählten Gespräche, die im Angesicht der wachsenden Postkarten-Wand gerade auch mit vielen Ortsfremden geführt wurden ließen eine erstaunliche Offenheit erkennen. Eine Äußerung lautete sinngemäß: „Manchmal kommt der Tod so schnell. Darum habe ich



Foto: Kirchengemeinde St. Lambertus

mir vorgenommen, meine Herzenswünsche schon vorher zu äußern oder sie sofort umzusetzen.“ Neben diversen Reisewünschen rund um die Welt stachen natürlich die Sehnsucht nach beglückenden Familien- und Freundeskontakten ins Auge. Andere Kommentare sorgten für nachbarschaftlichen Gesprächsstoff. Eine vergleichbare Mitmach-Aktion zum Thema „Tod“ ist für Herbst 2018 angedacht, dann sicherlich außerhalb des Tunnels.

Ralf Wehrmann



125 Jahre kfd St. Lambertus

**Dankbar für Vergangenes -
aktiv in die Zukunft!**

Der Mütterverein in Ascheberg wurde am 11. März 1892 gegründet. Der amtliche Name lautete damals: „Bruderschaft christlicher Mütter in der Pfarrkirche zum St. Lambertus zu Ascheberg“.

Die kfd hat in diesen 125 Jahren einen großen Wandel vollzogen. Von der Gemeinschaft christlicher Mütter bis hin zum Ortsverband eines auch politisch aktiven Frauenverbandes.

Schwerpunkt der Vereinsarbeit waren in den Anfangsjahren das Gebet, die Erziehung der Kinder und die caritative Arbeit. Schriftliche Aufzeichnungen liegen seit 1966 vor. Ab diesem Jahr können auch unverheiratete Frauen Mitglied werden.

Aus dem **Mütterverein** wurde 1968 die **kfd-Katholische Frauen Deutschlands**.

Das Jahresprogramm wurde vielfältiger. Zu den Gemeinschaftsmessen, Gebetszeiten und Wallfahrten kamen: Bunte Nachmittage, Reisen ab 1966, Kleinkunstabende, das Dom-Café ab 1983, Unterstützung der Rumänienhilfe, Theaterbesuche ab 1998, Vorbereitung der Weltgebetstage in Zusammenarbeit mit den evangelischen Frauen.

Gesprächsabende in Zusammenarbeit mit der FBS Lüdinghausen gaben z. B. Informationen zu medizinischen Fragen, Erziehung, Stellung der Frau in der Kirche. Gesellschaftspolitische Themen, wie Renten und Gleichbezahlung der Frauen wurden diskutiert.

Ist die Lebensgestaltung der Frauen vor 125 Jahren auch eine andere gewesen als heute, so ist es aber nicht einfacher geworden, Familie, Kirche und Beruf miteinander zu vereinbaren.

Was geblieben ist, ist eine Gemeinschaft gleichgesinnter Frauen, die bemüht sind, dass gesellschaftliche und kirchliche Leben mitzugestalten. Ältere Frauen wissen, es ist alles in kleinen Schritten erarbeitet worden. Die jetzigen Mitglieder schauen dankbar auf das zurück, was vorherige Generationen in ihrer aktiven Zeit geleistet haben.

125 Jahre kath. Frauengemeinschaft St. Lambertus – ein Grund, sich zu erinnern, zu danken und mit Hoffnung in die Zukunft zu gehen.

Schon jetzt weisen wir auf den Festgottesdienst am 23.04.2017 um 10.00 Uhr und zur anschließenden Begegnung im Pfarrheim hin. Hierzu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Für das Team der kfd

Elisabeth Dornhegge
Teamsprecherin

Marie-Luise Koch
stellv. Teamsprecherin



Bildquelle: Pfarrbriefservice

Chorgemeinschaft St. Anna Davensberg

Jubiläumsjahr erfolgreich abgeschlossen

Die Chorgemeinschaft St. Anna hat in diesem Jahr ihr 25 jähriges Bestehen gefeiert. Aus einer kleinen gesangsfreudigen Gruppe von Frauen und Männern ist unter der fachkundigen Leitung von Andrea Thül – Reddig ein Chor mit z. Zt. über 50 aktiven Sängerinnen und Sängern geworden. Die Feiern zum Jubiläum begannen im letzten Jahr mit einem Weihnachtskonzert zusammen mit den Turmbläsern. Die durch verschiedene Farben und Farbspiele geschickt ausgeleuchtete Kirche und die Darbietungen von Turmbläsern und Chorgemeinschaft erfreuten die Zuhörer und sorgten für eine weihnachtliche Stimmung.

Ein weiterer Höhepunkt war der durch die Chorgemeinschaft und eine Gruppe von Musikern gestaltete Festgottesdienst am 2. Weihnachtstag. In der Fastenzeit gestaltete die Chorgemeinschaft eine Meditation mit Texten und Liedern aus Taizé. Auch bei dieser Veranstaltung war die nur mit Kerzen erleuchtete Kirche gut besucht.

Ein anderer bedeutsamer Höhepunkt war der Festgottesdienst zum Jubiläum im Sommer. Der Chor konnte unterstützt durch einige Solisten mit Streichinstrumenten sein Repertoire ausschöpfen und sein Können unter Beweis stellen. Beim anschließenden zwanglosen Empfang mit Wein und Wasser in der Kirche erhielt der Chor nicht nur Glückwünsche zum Jubiläum, sondern auch viele positive Rückmeldungen über Auswahl und Darbietung der Lieder im Gottesdienst.

Abschluss der Feierlichkeiten war das alljährliche Treffen Ascheberger Chöre, das in diesem Jahr in Sankt Anna stattfand. Insgesamt 5 Chöre aus der Gemeinde gestalteten durch einzelne Gesangsvorträge und durch gemeinsam gesungene Lieder - ergänzt durch meditative Texte und Bilder - eine für die Beteiligten und Zuhörer gelungene Veranstaltung.

Am Ende wurde um eine Spende für Wasserförderprojekte im Senegal gebeten. Das gespendete Geld (insges. 1200,- €) wurde dem Verein „Hilfe für den Senegal „ übergeben.

Ein ereignisreiches, interessantes und für die Akteure teilweise auch recht anstrengendes Jubiläumsjahr wurde damit zu einem zufriedenen Ende geführt.

Dieter Voß, Vorsitzender

Gottesdienste für die Kinder der Gemeinde

Für die Kleinen unserer Gemeinde gibt es unterschiedliche Gottesdienste, in denen sie Kirche, Gemeinschaft und Glaube erleben können und wo sie aktiv mitmachen dürfen. In einer besonderen Atmosphäre beten sie gemeinsam, lauschen Geschichten, singen, malen und basteln. Die Themen entstammen dabei aus der Lebenswelt der Kinder oder es werden biblische und kirchliche Themen kindgerecht aufbereitet. Sie erfahren dort zum Beispiel, wie bunt das Kirchenjahr ist, wie wunderbar Gottes Schöpfung ist und dass man gemeinsam fast alles schaffen kann. Durch die Begeisterung der Kinder wird die Kirche zu einem lebendigen Ort und somit auch zu einem Teil im Leben der Kinder.



Foto: privat

Kindergottesdienst Ascheberg

Die Kindergottesdienste in Ascheberg und Davensberg sind Wortgottesdienste, die die Kinder gemeinsam mit Eltern und Großeltern in der Kirche feiern, bei schönem Wetter wird auch immer wieder gerne draußen im Garten gefeiert. Nach dem Kreuzzeichen und dem Begrüßungslied wird eine Geschichte erzählt. Diese ist so gestaltet, dass sie auch für die ganz kleinen interessant ist. Manchmal dürfen die Kinder diese auch schon aktiv mitgestalten. Im Gespräch wird der Inhalt der

Geschichte vertieft, wo vor allem die etwas älteren Kindergarten- und Schulkinder zum Zuge kommen. Die Grundschulkinder freuen sich auch immer darauf, eine Fürbitte vorlesen zu dürfen. Wenn gebastelt wird, gibt es auch schon mal ein kleines Andenken mit nach Hause, damit der Gottesdienst auch noch länger in guter Erinnerung bleibt. In Ascheberg finden vier Mal im Jahr dienstags nachmittags Kindergottesdienste statt. Mit dabei ist auch immer Mimi, die „Kirchenmaus“ – Handpuppe. Sie stimmt die Kinder auf eine aktive Phase ein und lädt im Anschluss an den Gottesdienst zu einem geselligen Beisammensein ins Pfarrheim ein.



Foto: privat

Kindergottesdienst Davensberg

Die Davensberger Kindergottesdienste finden in der Regel jeweils am letzten Sonntag im Monat in der Burgkapelle der St. Anna Kirche statt. Bei der Kinderkirche in Ascheberg haben die Kleinen die Gelegenheit, in den Gottesdienst der „Großen“ hineinzuschnuppern. Sie beginnen gemeinsam mit Eltern, Großeltern und allen anderen Gottesdienstbesuchern den Sonntags-Gottesdienst. Nach dem Eingangslied und dem Begrüßungssegen werden die Kinder eingeladen, gemeinsam mit dem Kinderkirche-Team in das Pfarrheim zu gehen.

Der festliche Rahmen ist auch dort gegeben – schließlich wird eine Altarkerze mitgenommen, die den Mittelpunkt des kleinen Wortgottesdienstes bildet. Nach ca. 20 Minuten - vor der Kommunion - kehren alle wieder in die Kirche zurück und feiern den Gottesdienst mit allen Kirchenbesuchern gemeinsam zu Ende. Die Eltern der „Kleinsten“ können diese auch gerne in das Pfarrheim begleiten und dürfen anschließend entscheiden, ob das Durchhaltevermögen für den gesamten Gottesdienst ausreicht.



Foto: privat

Kinderkirche Asheberg

Das Angebot ist also vielfältig. Ob Eltern lieber in den Sonntags-Gottesdienst gehen und die Kinder dort die Gelegenheit der Kinderkirche nutzen oder ob sie mit ihren Kindern gemeinsam am Wochenende oder auch lieber in der Woche einen Kindergottesdienst besuchen möchten. Jeder findet eine Gelegenheit, mit Kindern gemeinsam Kirche erleben zu können.

Die genauen Termine sowohl für die Kinderkirche, als auch für die Kindergottesdienste können dem Flyer „Termine für Familien mit Kindern“ und der Tagespresse entnommen werden.

Manuela Friese

„Meine Viertelstunde mit Gott“ - Gedanken über den 12. Abend des Lichts in unserer Pfarrei

„Die Kirchen werden immer leerer!“ - Diesen Stoßseufzer hört man immer wieder, aus verschiedenen Richtungen und mit verschiedenen Konsequenzen. Im Hinblick auf gewöhnliche Messfeiern am Wochenende sicherlich zutreffend, wenn auch bedauerlich. Betrachtet man jedoch die stets gut gefüllten Bankreihen während des „Abend des Lichts“ in der Pfarrkirche Asheberg, muss man zu vollkommen anderen Erkenntnissen kommen: Hier nutzen in wachsendem Umfang Menschen die Gelegenheit, in Ruhe eine Kirche aufzusuchen, ihren Gedanken nachzuhängen, eine symbolische Kerze zu entzünden oder ihr spezielles Anliegen in ein Zwiegespräch mit Gott münden zu lassen. Junge und Ältere, Männer und Frauen, Kirchenferne und regelmäßige Gottesdienstteilnehmer genießen die eindruckliche Atmosphäre.



Foto: Nitsche

Hinweis: Bitte die ausgeteilten Teelichte erst kurz vor dem Abstellen auf der silbernen Fläche entzünden, dort liegen entsprechende Anzünddochte.

Brennende Kerzen inmitten der Bankreihen mit stark verflüssigtem Wachs führen zu unnötiger Mehrarbeit auf dem Kirchenboden.

Vielen Dank!

Was finden die Mitmenschen dort, was sie in der gemeinsamen Mitfeier einer Messe vermissen? Ist es die allgemeine Sehnsucht nach einem Ort der Stille, jenseits von Alltagslärm, Familienhektik und Arbeitsstress? Kann man in einer Kirche besser entspannen als im Wellness-Tempel? Ist es das heimelige Zusammenspiel von meditativer Musik und flackerndem Licht? Oder ist es eher die Offenheit? Schließlich kann jeder kommen und gehen, wann er möchte.

Manche bleiben eine Viertelstunde zum Abschluss des Tages oder zum Ausklang der Woche, die meisten sitzen erheblich länger dort. Zentrum ist die angestrahlte Monstranz auf dem Altartisch, ohne Zweifel Mittelpunkt des Treffens. Dort ist Jesus im Heiligen Brot gegenwärtig. Wie heißt es so passend: „Ich schaue IHN an, und ER schaut mich an – ohne viele Worte!“ Der Funke, der von dort ausgeht, gelangt unmittelbar in die Herzen vieler Anwesenden und kehrt zurück zum Ausgangsort. Seit fast 7 Jahren organisiert ein Kreis Engagierter diese 120-minütige Veranstaltung, die zweimal jährlich freitagabends stattfindet. Von Beginn an war es ein Überraschungserfolg, der auch von Pfarreirat und Gemeindevorstand St. Lambertus unterstützt wird. An der Kirchentür erhält jeder Interessierte ein kleines Teelicht sowie einen linierten Zettel für persönliche Gebetsgedanken. Erstmals gab es am 04.11. die Möglichkeit, diese Gebetszettel auch schon einige Tage vorher zuhause in aller Ruhe und bei besserem Licht auszufüllen und später, vielleicht sogar in einem Kuvert, in die Holzkiste auf den Altarstufen einzuwerfen. Am Ende kommen dort regelmäßig fast 250 farbige Zettel mit den unterschiedlichsten Anliegen zusammen. Sie werden weitergereicht an die Klarissen in Senden, die sie in ihr tägliches Stundengebet einfügen. Lediglich anhand dieser Rückläufer in der Gebetsbox und der ausgebrannten gelben Teelichte (Herbst 2015: 340 Stück!) lässt sich ungefähr erahnen, wie viele Menschen wieder aktiv am „Abend des Lichts“ teilgenommen haben. Und anders als bei den vergleichbaren „Nightfever“-Abenden in vielen europäischen Großstädten handelt es sich nicht um zufälliges Laufpublikum einer Innenstadt, sondern um Menschen aus der Region, die ganz bewusst den Weg zur St. Lambertus-Kirche gewählt haben. Letzten Endes kommt es allerdings nicht auf steigende Rekord-Besucherzahlen an, sondern auf den individuellen „Mehrwert“ jedes einzelnen Teilnehmers. Wer bislang noch nicht dabei war, bringt am 10.03.2017 bei seiner „Premiere“ einfach jemanden mit. Dann geht es leichter!

Ralf Wehrmann

GOTTESDIENSTE



Advent / Weihnachten / Neujahr 2016/2017

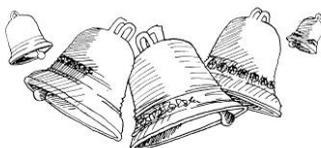
Samstag, 26.11.2016		
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Anna
09.00 Uhr	Laudes	St. Lambertus
16.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Malteserstift St. Benedikt
16.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Altenheim St. Lambertus
17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Anna
18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Benedikt
18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Lambertus
Sonntag, 27.11.2016		
1. Adventssonntag		
08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
10.30 Uhr	Hochamt/Kolpinggedenktag	St. Lambertus
11.00 Uhr	Kindergottesdienst	St. Anna
10.00 Uhr	Familien-GD anschl. Taufe und Weihnachtsbasar	St. Benedikt
Montag, 28.11.2016		
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
10.30 Uhr	WGD beide Kita`s Ascheberg	St. Lambertus
Dienstag, 29.11.2016		
15.30 Uhr	Kinder-GD anschl. Begegnung im Pfarrheim	St. Lambertus
18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
19.15 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus

Mittwoch, 30.11.2016		
06.00 Uhr	Frühschicht	St. Benedikt
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
Donnerstag, 01.12.2016		
10.30 Uhr	Hl. Messe	Altenheim St. Lambertus
15.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Lambertus
18.30 Uhr	stille Anbetung	St. Lambertus
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
19.15 Uhr	Roratemesse	St. Lambertus
Freitag, 02.12.2016	Herz-Jesu-Freitag	
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
19.00 Uhr	Gebetsabend mit Aussetzung und Taizégesängen	St. Benedikt
Samstag, 03.12.2016		
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Anna
09.00 Uhr	Laudes	St. Lambertus
16.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Malteserstift St. Benedikt
16.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Altenheim St. Lambertus
17.00 Uhr	Vorabendmesse und Kolpinggedenktag	St. Anna
18.30 Uhr	Vorabendmesse und Kolpinggedenktag	St. Benedikt
18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Lambertus

Sonntag, 04.12.2016	2. Adventssonntag	
08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
10.30 Uhr	Familiengottesdienst anschl. Taufe	St. Lambertus
10.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
17.00 Uhr	Adventskonzert	St. Benedikt
Montag, 05.12.2016		
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
Dienstag, 06.12.2016		
06.00 Uhr	Frühschicht	St. Anna
08.30 Uhr	kfd - Messe	St. Lambertus
18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
Mittwoch, 07.12.2016		
06.00 Uhr	Frühschicht	St. Benedikt
14.30 Uhr	Seniorengottesdienst	St. Anna
14.30 Uhr	Seniorengottesdienst	St. Lambertus
Donnerstag, 08.12.2016	Hochfest Mariä Empfängnis	
10.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Altenheim St. Lambertus
15.00 Uhr	Rosenkranzandacht für den Frieden in der Welt	St. Lambertus
18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
19.00 Uhr	Hl. Messe der kfd	St. Benedikt
19.15 Uhr	Roratemesse	St. Lambertus

Freitag, 09.12.2016		
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
16.00 Uhr	WGD Kita St. Hildegardis	St. Benedikt
19.00 Uhr	Gebetsabend	St. Benedikt
Samstag, 10.12.2016		
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Anna
09.00 Uhr	Laudes	St. Lambertus
16.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Malteserstift St. Benedikt
16.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Altenheim St. Lambertus
17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Anna
18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Benedikt
18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Lambertus
Sonntag, 11.12.2016	3. Adventssonntag	
08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
09.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Taufe	St. Anna
10.00 Uhr	Kommentierter GD / für Erstkommunionkinder	St. Benedikt
10.30 Uhr	Hochamt	St. Lambertus
17.00 Uhr	Bußandacht	St. Anna
18.00 Uhr	Bußandacht	St. Lambertus
Montag, 12.12.2016		
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
Dienstag, 13.12.2016		
18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
19.00 Uhr	Bußandacht	St. Benedikt
19.15 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus

Mittwoch, 14.12.2016		
06.00 Uhr	Frühschicht	St. Benedikt
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
Donnerstag, 15.12.2016		
10.00 Uhr	Hl. Messe	Malteserstift St. Benedikt
10.30 Uhr	Evang. Gottesdienst	Altenheim St. Lambertus
15.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Lambertus
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
19.15 Uhr	Roratemesse	St. Lambertus
Freitag, 16.12.2016		
08.00 Uhr	Ökum. GD 3. + 4. Jahrgang	St. Benedikt
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
19.00 Uhr	Gebetsabend	St. Benedikt
Samstag, 17.12.2016		
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Anna
09.00 Uhr	Laudes	St. Lambertus
16.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Malteserstift St. Benedikt
16.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Altenheim St. Lambertus
17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Anna
18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Benedikt
18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Lambertus



Sonntag, 18.12.2016	4. Adventssonntag	
08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
10.30 Uhr	Hochamt u. Kinderkirche anschl. Taufe	St. Lambertus
10.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Taufe	St. Benedikt
17.00 Uhr	Besinnliche Einstimmung auf Weihnachten	St. Lambertus
Montag, 19.12.2016		
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
20.00 Uhr	Beichtabend für Alle	St. Lambertus
Dienstag, 20.12.2016		
18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
19.15 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
Mittwoch, 21.12.2016		
06.00 Uhr	Frühschicht	St. Benedikt
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
Donnerstag, 22.12.2016		
10.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Altenheim St. Lambertus
15.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Lambertus
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
Freitag, 23.12.2016		
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
19.00 Uhr	Gebetsabend	St. Benedikt

Samstag, 24.12.2016	Heiligabend	
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Anna
09.00 Uhr	Laudes	St. Lambertus
15.00 Uhr	Wortgottesdienst für Familien mit Kleinkindern	St. Benedikt
15.00 Uhr	Wortgottesdienst für Familien mit Kindern bis 5 Jahre	St. Lambertus
15.30 Uhr	Wortgottesdienst für junge Familien, mit Kommunion-austeilung	St. Anna
16.00 Uhr	Wortgottesdienst für Familien mit Kindern ab 5 Jahren – mit Krippenspiel	St. Lambertus
15.30 Uhr	Hl. Messe	Altenheim St. Lambertus
17.00 Uhr	Hl. Messe mit Krippenspiel	St. Benedikt
17.00 Uhr	Einstimmung m. Turmbläsern	St. Anna
17.30 Uhr	Christmette m. Turmbläsern	St. Anna
17.30 Uhr	Feierlicher Weihnachtsgottesdienst m. Kirchenchor	St. Lambertus
22.00 Uhr	Christmette m. Bläsermusik	St. Lambertus
22.30 Uhr	Christmette m. Kirchenchor	St. Benedikt
Sonntag, 25.12.2016	1. Weihnachtstag	
08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
10.30 Uhr	Hl. Messe m. Kirchenchor	St. Lambertus
10.00 Uhr	Hl. Messe m. Kirchenchor	St. Benedikt
11.00 Uhr	Hl. Messe	Malteserstift St. Benedikt
17.00 Uhr	Weihnachtsvesper	St. Benedikt
18.00 Uhr	Weihnachtsandacht	St. Lambertus

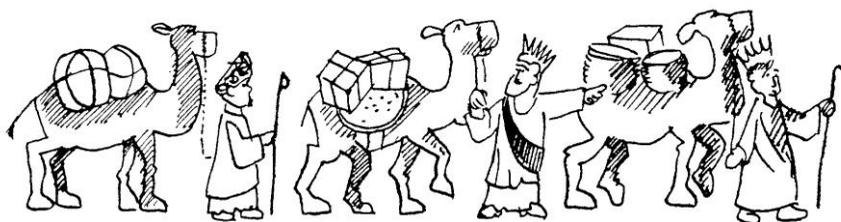
Montag, 26.12.2016	2. Weihnachtstag	
08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
10.00 Uhr	Hl. Messe mit der Blaskapelle Schwartländer	St. Benedikt
10.30 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
10.30 Uhr	Hl. Messe	Altenheim St. Lambertus
Dienstag, 27.12.2016	Fest der Heiligen Familie	
18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
19.15 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
Mittwoch, 28.12.2016		
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
15.30 Uhr	Segnung der Kinder	St. Lambertus
16.00 Uhr	Segnung der Kinder	St. Anna
16.30 Uhr	Segnung der Kinder	St. Benedikt
Donnerstag, 29.12.2016		
10.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Altenheim St. Lambertus
15.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Lambertus
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
19.15 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
Freitag, 30.12.2015		
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
19.00 Uhr	Gebetsabend	St. Benedikt

Samstag, 31.12.2016	Silvester	
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Anna
09.00 Uhr	Laudes	St. Lambertus
16.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Malteserstift St. Benedikt
16.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Altenheim St. Lambertus
17.00 Uhr	Jahresabschlussmesse	St. Lambertus
18.00 Uhr	Jahresabschlussmesse	St. Anna
18.30 Uhr	Jahresabschlussmesse	St. Benedikt
Sonntag, 01.01.2017	Neujahr	
09.30 Uhr	Neujahrsmesse	St. Anna
10.00 Uhr	Neujahrsmesse	St. Benedikt
10.30 Uhr	Neujahrsmesse	St. Lambertus
18.00 Uhr	Neujahrsandacht	St. Lambertus
Montag, 02.01.2017		
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
Dienstag, 03.01.2017		
08.30 Uhr	Hl. Messe der kfd	St. Lambertus
18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
Mittwoch, 04.01.2017		
14.30 Uhr	Senioren-gottesdienst	St. Anna
14.30 Uhr	Senioren-gottesdienst	St. Lambertus

Donnerstag, 05.01.2017		
10.30 Uhr	Hl. Messe	Altenheim St. Lambertus
15.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Lambertus
18.30 Uhr	stille Anbetung	St. Lambertus
19.00 Uhr	Hl. Messe und Aussendung der Sternsinger	St. Benedikt
19.15 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
Freitag, 06.01.2017	Hochfest Erscheinung des Herrn – Hl. Drei Könige - Herz-Jesu-Freitag	
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Benedikt
08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lambertus
09.30 Uhr	WGD mit Aussendung der Sternsinger	St. Lambertus
18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Anna
19.00 Uhr	Gebetsabend mit Aussetzung und Gesängen aus Taizé	St. Benedikt

Stand 30.09.2016

-Änderungen vorbehalten-



„Mutter Anna strahlt wieder“

Sie war wirklich sehr verwittert – unsere „Mutter Anna“ - und somit eine trauriges Bild auf dem Kirchplatz in Davensberg.

Nicht nur einfacher Dreck hatte ihr zugesetzt, sondern auch hartnäckiges Moos hatte sich flächendeckend breit gemacht.



Dr. Hubertus Erfmann (r.) und Anton Bitter (l.)

Dank dieser fleissigen Hände strahlt die „Mutter Anna“ wieder!

Foto: Westfälische Nachrichten

Da die recht empfindliche Figur keine scharfen Mittel verträgt, halfen hier nur eine gute Bürste und reichlich „Muskelschmalz“.

Die beiden Herren hatten alles im Gepäck!

Es gab bereits nach einigen Stunden Arbeitseinsatz viele erstaunte Blicke der Davensberger für diese gute Arbeit.

Das Ergebnis: „Mutter Anna“ strahlt und lächelt wieder.

Als Lohn für diesen guten Einsatz gab es nicht nur Muskelkater, sondern auch, den Dank aller Davensberger, den wir hier gern weitergeben!

Marlies Stratmann

Gemeinsame Radwallfahrt nach Telgte am 04.09.2016

Nun sind wir zum zweiten Mal gemeinsam nach Telgte geradelt. Um 7.00 Uhr haben wir uns im Pfarrheim in Rinkerode zusammengefunden. Die 29 Radfahrer erhielten einen Reisesegen und nahmen gemeinsam das selbstmitgebrachte Frühstück ein. Der Kaffee, Tee oder Kakao wurde uns dazu gereicht. Gegen kurz vor acht ging es dann weiter. Es wurde ein kurze Rast eingelegt, bei der wir mit einem geistlichen Impuls noch einmal unsere Gedanken sammeln konnten.

In Telgte stießen kurz vor dem Pilgerhochamt die Auto-Wallfahrer dazu. So vergrößerte sich die pilgernde Personenanzahl- trotz des nicht ganz optimalen Wetters- auf 60 Personen. Anschließend gingen wir erstmalig gemeinsam mit den Wallfahrern aus Freckenhorst den Kreuzweg.



Kurze Pause
und Andacht



Foto links u. rechts: E. Niesmann

Wer das Essen in der Gaststätte Pohlmeier gewählt hatte, wurde während dieser Zeit auch nicht durch den kurzweiligen Regen nass. Nach der Dankandacht ging es auf den Rückweg. Kaffee und Kuchen gab es wieder bei der Familie Uhlenbrock. Diese Pause kam sehr gelegen, da der Rückweg durch einigen Gegenwind erschwert wurde. Alles in allem war es ein gelungener Tag für die Teilnehmenden, so lautete die Resonanz aus allen Gemeinden. Herzlicher Dank gilt allen für die gute Vorbereitung. Die nächste Radwallfahrt findet am 03.09.17 statt!

Elke Niesmann



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Schützt unser gemeinsames Haus

Bedrohte Schöpfung – bedrohte Völker

Weihnatskollekte 2016
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de
#zukunftamazonas

Tribu der Mursi, Amazonas, Brasilien. Foto: Jürgen Escher

Wo ist Weihnachten?

Wo Menschen durch politische Umstände gezwungen sind,
ihren Wohnort zu verlassen -
wie Josef und Maria durch den Befehl des Augustus, der genau
wissen will, wer in seinem Staat lebt.

Wo Menschen den Alteingesessenen ausgeliefert sind, die ihnen
Bleibe und Wohnstatt gönnen oder auch nicht -
wie Josef und Maria den Einwohnern von Bethlehem.
Sie „landen“ in einem Stall, in einer Höhle.

Wo Menschen auf der Flucht sind wegen der ungeheuerlichen
Gewalttaten der Herrschenden -
wie Josef und Maria wegen des Mordauftrags des König Herodes,
der alle neugeborenen Kinder ermorden will aus Angst, die Macht
zu verlieren.

Wo Kinder auf der Flucht geboren werden, unterwegs, in einer
provisorischen Bleibe - da ist Weihnachten.
Schon lange.
Hier und Jetzt.

Sucht Weihnachten, sucht Jesus nicht in euren Kirchen und
Gottesdiensten!
Geht zu den Flüchtlingen! Hinaus in die Nacht!
An die "Krippen" und Notunterkünfte!

Dort werdet Ihr ihn finden:
Gott geboren unter den Menschen.
Gott im Flüchtling.
Gott als verletzlicher und hilfsbedürftiger Mensch.

Klaus Hartmann

Firmung = begeistert von Jesus

Familien mit Kindern im Firmalter (geboren zwischen 01.07.2002 und 30.09.2003) merken sich bitte schon jetzt die folgenden Termine vor. Eine individuelle Einladung per Brief für die jeweiligen Jugendlichen erfolgt zu gegebener Zeit im Frühjahr 2017:

Ascheberg:

- Intensiv-Wochenende (Jugendburg Gemen): 23.-25.06.2017
- Firmfeier St. Lambertus-Kirche: Samstag, 14.10.2017, 15:00 Uhr

Herbern:

- Intensiv-Wochenende (CAJ -Werkstatt Saerbeck): 01.-03.09.2017
- Firmfeier St. Benedikt-Kirche: Samstag, 14.10.2017 18:00 Uhr

Davensberg:

- Eine Firmvorbereitung findet erst wieder 2018 statt.

Eltern oder andere Erwachsene, die Freude hätten, das Firmkonzept zu unterstützen oder als Katechetin oder Katechet aktiv zu werden, können sich jederzeit im Pfarrbüro St. Lambertus melden.

Hallo Ascheberg, Davensberg und Herbern,



Pastoralreferentin Christine Knuf

ich bin wieder da!
Nach gut einem Jahr Auszeit, um meinen kleinen Sohn intensiv zu betreuen, bin ich seit dem 01.06. mit einer 25% Stelle wieder im Dienst in der Pfarrei Ascheberg. Ich freue mich, dass ich mit 10 Stunden in der Woche das Team verstärken darf.

Zur Zeit begleite ich in diesen 10 Stunden die religionspädagogische Arbeit der beiden Kindertagesstätten St. Katharina und St. Lambertus in Ascheberg und ab Dezember den Bibelkreis der kfd.

Zu erreichen bin ich montags und dienstags vormittags im Büro (bin allerdings auch oft unterwegs), per Telefon: 02593 / 92 99 88 10 oder per Mail: knuf-ch@bistum-muenster.de.

Und auch ich melde mich an dieser Stelle zurück. 1 ½ Jahre habe ich mich im Rahmen der Elternzeit um unsere beiden Kinder gekümmert. Ich bin erstaunt, wie schnell diese Zeit vorübergegangen ist. Wie bei unserem ersten Sohn konnte ich in den vergangenen Monaten wertvolle Erfahrungen sammeln, freue mich aber jetzt wieder auf die Arbeit in den Gemeinden und in unserem „neuen“ Team.



Pastoralreferent Tobias Kettrup

Mein Beschäftigungsumfang sieht eine 50% Stelle als Pastoralreferent in der Kirchengemeinde St. Lambertus vor, zusätzlich hat mich das Bistum für die Arbeit und das Studium im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung mit 20% freigestellt. Dieses Studium werde ich voraussichtlich im April 2017 beenden.

Nach Beendigung der laufenden Firmkatechese werde ich diesen Bereich von Ralf Wehrmann wieder übernehmen, bin aber darüber hinaus für Ihre Anliegen, Projekte oder Ideen ansprechbar.

Sprechen oder rufen Sie mich also gerne an, per Telefon: 02593 / 92998814 oder per Mail: kettrup-t@bistum-muenster.de.

101. Deutscher Katholikentag Münster 9. – 13. Mai 2018

Alle sind herzlich eingeladen.



Der verhaftete Friedensengel

Eine (Nach-)Weihnachtsgeschichte

Als die Engel den Lobgesang über den Feldern beendet hatten und sich wieder zurückzogen in die unsichtbare Welt, da ließ sich einer von ihnen ganz still zur Erde sinken. Er war nämlich neugierig, wollte mit eigenen Augen sehen, was da geschehen war. Er ahnte allerdings nicht, was ihm geschehen würde. Zunächst hüllte er sich in die Gestalt eines Menschen, um so wie ein Mensch das Geheimnis der Weihnacht sehen zu können, hören und riechen zu können. Doch als er in das Tor von Bethlehem trat, wurde er von römischen Soldaten angehalten. Einer von ihnen fragte den merkwürdigen Einzelgänger nach seinem Ausweis.

„Meinen Ausweis?“ fragte dieser erstaunt. „Ich habe keinen und brauche auch keinen, ich weiß doch, wer ich bin.“ Dabei richtete er sich ein wenig auf, so dass seine verborgene Erhabenheit zu spüren war. Schnell sank er wieder zusammen, als plötzlich fremde Hände seinen Leib abtasteten und seine Taschen durchsuchten. „Nichts“, sagten die Männer erstaunt, „keinen Ausweis, keine

Waffen, kein Geld.“ „Nichts?“ fragte der Anführer der Truppe. „Wir nehmen ihn trotzdem mit. Er ist verhaftet.“

So wurde der Engel an beiden Armen ziemlich kräftig gepackt und abgeführt. Er wunderte sich über die Härte des menschlichen Griffes, denn Engel führen ja behutsam und mit Respekt. Er lächelte vor sich hin. Er war ja in der Nähe des Kindes. Darum wusste er: Er musste sich nicht fürchten.

Im Verhör

Im Wachlokal führten die Soldaten ihn dem Kommandanten vor. Sie berichteten ihm, wo sie ihn angehalten hatten und was ihnen an ihm verdächtig vorgekommen war. Der Kommandant blickte ihn scharf an und begann sein Verhör: „Wie heisst du?“ Er antwortete: „Ich bin ein Sohn des Friedens.“

Der Kommandant befahl dem Schreiber: „Name: Ben-Shalom.“ Dann fragte er: „Woher kommst du?“

Der Engel antwortete: „Ich komme aus dem Reich des Lichts.“

Der andere erwiderte: „Hm. Also von Sonnenaufgang.“

Der Engel meinte: „Man kann es auch so sagen.“

Der Kommandant diktierte: „Schreibe: aus dem Osten.“ Dann fuhr er fort: „Du bist also von jenseits unserer Grenzen?“

Der Engel: „Allerdings, von sehr jenseits eurer Grenzen. Und überhaupt: Eure Grenzziehungen, die gelten für uns nicht. Wir sind überall.“ Der Kommandant kniff die Augen zusammen: „Aha, das ist sehr aufschlussreich. Seid ihr viele?“

Der Engel erwiderte: „Ja, sogar sehr viele. Nur wissen das nur wenige bei euch.“ Darauf der andere: „Wir werden bald mehr darüber wissen“, und dem Schreiber befahl er: „Schreibe: einer von vielen, noch unbekanntem feindlichen Kundschaftern aus dem Osten, die unsere Grenzen nicht anerkennen.“ Der Engel protestierte: „Nein, nicht feindlich, um Himmels willen. Was von uns her kommt, ist alles andere

als feindlich.“ Der Wachkommandant wies zurecht: „Mir kannst du nichts vormachen. Ich weiß, wer Freund und wer Feind ist. Im Übrigen hast du mir nichts zu erklären... sondern nur zu antworten! Man hat dich also geschickt?“ Der Engel fasste neuen Mut: „Ja. Ich bin ein Bote.“ Der Kommandant griff rasch nach: „So, du gibst es also zu? Und wie lautet dein Auftrag?“

Der Engel wurde verlegen. Ihm wurde plötzlich bewusst, dass es seine eigene Entscheidung gewesen war, auf der Erde zu bleiben – einen Auftrag dazu hatte er nicht. Der andere merkte, dass er zögerte und fragte noch einmal: „Wie lautet dein Auftrag?“

Der Engel antwortete: „Ich sollte mich in der Gegend von Bethlehem einfinden und dort mit Menschen des Friedens Verbindung aufnehmen. Alles Weitere würde sich von selbst ergeben.“

Einer von „weit oben“

Der Wachkommandant dachte nach: „Man scheint dir große Freiheit bei deinem Auftrag zu lassen. Du musst einer von weit

oben sein.“ Dann befahl er dem Schreiber: „Schreibe: Die Gegend um Bethlehem ist Zentrum feindlicher Tätigkeiten. Es werden Spitzenleute eingesetzt.“ Der Engel war etwas verwirrt: Von „weit oben“ hatte er gesagt. Da hatte er recht – aber auch nicht recht. Denn Engel sind eigentlich nur Dienstboten, Dienstboten Gottes. Der Kommandant ging zur Tür und gab dem wachhabenden Soldaten einen kurzen Befehl. Kurz darauf kam dieser zurück und brachte einige andere Gefangene mit.

Der Kommandant stellte sie dem Engel gegenüber und fragte: „Kennst du diese Männer?“

Der Engel sah sie an und erkannte sie. Sie waren alles geliebte Geschöpfe Gottes, die er, als Engel, eine zeitlang begleitet hatte. Er nickte: „Ja, ich kenne sie. Sie stehen mir sehr nahe.“ Dann fragte der Vorgesetzte einen nach dem anderen: „Kennst du den da?“ Alle schüttelten den Kopf und sagten: „Nein, den habe ich noch nie gesehen.“ Der Kommandant trat vor den Engel hin: „Du kennst sie, aber sie kennen dich nicht. Du hast sie überwacht. Nicht wahr!“

„Nicht überwacht, behütet“, korrigierte der Engel. Aber der andere winkte ab: „Mir brauchst du nichts vorzumachen. Ich bin im Bilde. Da passt alles zusammen.“ Er griff das Blatt des Schreibers und überflog es: „Du gibst also zu: Du bist Ben-Shalom, stammst aus einem feindlichen Land im Osten, respektierst unsere Grenzen nicht, bist einer von vielen, die uns ausspionieren, und du solltest Leute in dieser Gegend überwachen, um sie für eure Sache zu gewinnen. Das reicht.“

Der Engel erschrak. So also tönte sein himmlischer Auftrag aus dem Mund eines Irdischen. Es waren schon irgendwie seine Worte, aber es klang ganz anders als es war. Warum waren seine Worte nicht recht angekommen? Warum begriffen die Irdischen die Wahrheit nicht? Im Himmel war alles immer ganz klar. Ein Wort war klar. Es ruhte in sich und hatte seine innere Wahrheit. Aber hier auf der Erde fiel die Wahrheit wie ein Vogel ungeschützt aus dem Nest und wurde zertreten. Man konnte auf Erden dem Wort nicht unbedingt trauen.

Der Friede fängt ganz klein an

Dem Engel war plötzlich unheimlich zumute. Er sehnte sich nach der himmlischen Klarheit. Am liebsten hätte er sofort seine menschliche Gestalt abgestreift und sich den Soldaten in seinem himmlischen Glanz gezeigt. Ha, die würden vor Ehrfurcht erzittern! Da aber hörte er ganz leise eine vertraute Stimme in seinem Herzen, die sagte: „Bleib, wie du bist. Du musst ihnen nahe sein und sie verstehen lernen. Der Friede fängt ganz klein, ganz unten an.“ Dann wurde ihm schwarz vor Augen.

Als er erwachte, lag er in einer Zelle auf einem Strohaufen. Er wusste nicht, wie lange er geschlafen hatte. Aber er erinnerte sich verschwommen an einen wilden Traum, den er gehabt hatte. Da war ein Mann gewesen, der neben einer Krippe schlief. Den hatte er geweckt und ihn gedrängt, mit Frau und Kind sofort diesen Ort zu verlassen und nach Ägypten zu fliehen. Da betrat ein Soldat die Zelle und rief: „Aufstehen, zum Kommandanten!“ Als er sich aufgerappelt hatte, schob ihn der Soldat grob vor sich her. Es war diesmal ein anderer Kommandant, der ihn erwartete.

Der Engel spürte sofort: Dieser hatte mehr zu sagen und wirkte auch klüger. „So,“ sagte er und blätterte in den Papieren. „Du bist also ein Bote. Ganz von oben.“ Beide nickten einander schweigend zu. Dann fuhr er fort: „Was ist genau deine Aufgabe?“ „Ich soll dem Frieden dienen. Das ist alles, was ich will“, antwortete der Engel. Der Kommandant erwiderte: „Das wollen wir auch. Wir vertreten überall in der Welt den römischen Frieden. Wir können Leute von deiner Art gut gebrauchen. Wenn du in unsere Dienste trittst, bist du sofort frei.“ Der Engel hob abwehrend die Hände: „Ihr breitet euren Frieden mit Gewalt aus, mit Soldaten, mit Waffen. Das ist nicht unsre Art.“ Der Kommandant überlegte: „Gut, vielleicht kämpfst du mit anderen Mitteln. Aber im Grunde kommt es auf dasselbe heraus. Ihr habt doch auch Heere und Waffen?“ Der Engel stutzte. „Ja, das haben wir, aber unser Heer und unsere Waffen sind von geistlicher Art. Sie schaden nicht, sie heilen.“

Der Kommandant wurde ärgerlich: „Du bist nicht nur ein Spion, sondern auch ein Spinner. Du verstehst nichts von dieser Welt

und was hier zählt. Mit geistlichen Waffen für den Frieden kämpfen! Ha!“ Der Engel blieb ruhig: „Wenn du willst, kann ich auch dir unseren Frieden geben.“ „Gib ihn lieber meinen Soldaten“, sagte der Kommandant zynisch, „gib ihnen Frieden ins Herz, damit sie tapferer kämpfen und tapferer sterben.“ „Nein,“ widersprach der Engel, „so ist der Friede nicht. Er macht, dass wir die Waffen niederlegen und auch den Feinden die Hand reichen. Euer Friede bringt Leid und Tod, der Friede von oben bringt Leben.“ „Du bist ein unverbesserlicher Narr“, grollte der Kommandant. Und dann rief er: „Wegführen. Noch heute Nacht soll er sterben.“ Der Engel wusste nicht, wie ihm geschah. Doch bevor er weggeführt wurde, trat er vor den Kommandanten und küsste ihn auf die Stirn und lächelte dabei.

Offen für den Himmel

Als er wieder auf dem Stroh in der Zelle lag, dachte der Engel lange nach über seine missglückte Mission und es machte ihn traurig,

dass die Menschen nicht verstanden, was ihnen wirklich zum Frieden dient. „Warum lässt du es nicht endlich Frieden werden“, seufzte er zum Himmel hinauf. Und wieder hörte er die leise Stimme: „Der Friede fällt nicht vom Himmel. Er kommt durch Menschen, die den Ruf des Friedenskindes gehört haben und ihm folgen. Durch Menschen, die ihr Herz für den Himmel geöffnet haben.“

In der letzten Stunde dieser Nacht führten sie ihn hinaus. Einige Soldaten trugen ein Schwert. Es war kein Mensch zu sehen und kein Himmlischer zu spüren. Als sie aus dem Tor hinaustraten, sah er in der Morgendämmerung einen Mann, der neben einem Esel ging. Auf dem Esel saß eine Frau, die ihr Kind in den Armen hielt. Die Soldaten beachteten sie nicht. Der Engel aber spürte eine große Freude im Herzen und hörte die vertraute Stimme des Kindes sagen: „Hab keine Angst. Geh tapfer weiter. Der Friede kommt. Er ist schon unterwegs.“

Pfr. Andreas Geister, Uznach, Schweiz (inspiriert von einer Legende von W. Reiser), gefunden bei OJC, ökumenische Kommunität in der evangelischen Kirche, www.ojc.de.



Auch Ascheberger Bürger unterstützen den seit 26 Jahren existierenden Lüdinghausener Verein Hilfe für Senegal.

Josef Klaverkamp (19 mal vor Ort) und Norbert Rüschemschmidt (5 mal vor Ort) berichten über ihre Erfahrungen und Eindrücke aus dem Senegal:

Bereits beim ersten Betreten des Landes vernimmt man die seltsamen oder fremdwirkenden Gerüche einer anderen Welt und lernt schnell die unterschiedlichen Lebensbedingungen gegenüber der Lebensart in Europa kennen. Hier spielt sich das Leben auf der Strasse ab.

Es gibt viele Straßenkinder, kein Wasser in den Dörfern, schwerstbehinderte Menschen und wenig Lebensmittel.

Hier ist der Ansatz, den sich der Verein Hilfe für Senegal seit 26 Jahren widmet. Wir versuchen den Menschen im eigenen Land eine Perspektive zu geben und bauen Brunnen, Schulen und Krankenstationen und unterstützen die Familien auch durch Schulpatenschaften, damit die Zukunft (der Kinder) des Landes gesichert wird.



Foto: privat

Josef Klaverkamp
beim Verteilen von
Hilfsgütern

Unter anderem unterstützen wir auch Waisenhäuser (da die Sterblichkeitsrate bei der Geburt eines Kindes noch sehr hoch ist und viele Eltern ihre Kinder nicht ernähren können) mit Hilfsgütern und Lebensmitteln.



Foto: privat

Norbert Rüschemschmidt
im Waisenheim
nach der Reisverteilung

Da der Verein nur von Spendengeldern lebt (die Reisen in den Senegal werden von den Mitgliedern selbst finanziert) sind wir auf ihre Unterstützung angewiesen.

**Empfänger: Hilfe für Senegal
Sparkasse Westmünsterland
IBAN DE69 40154530 0020041729**

Wer mehr über die Aktivitäten des Vereins erfahren möchte, kann sich auf der folgenden Internetseite informieren.

<http://www.hilfe-fuer-senegal.de/>

Wenn viele Menschen viele kleine Dinge tun, kann man das Gesicht der Welt verändern. Deshalb ist diese Hilfe vor Ort (Hilfe zur Selbsthilfe) auch in Zukunft wichtig und gibt den Menschen eine Zukunftsperspektive im eigenen Land zu bleiben und wird sie von dem beschwerlichen Weg der Flucht abhalten.

Gudula Gotzes

Gemeindearchivare aus St. Benedikt berichten

Seit einigen Jahren sind die Mitglieder des Pfarrarchivarbeitskreises (Karla Hennemann, Josef Kemming und Egon Zimmermann) dabei, die Altbestände zu sortieren, aufzubereiten und zu archivieren. Ergebnisse dieser Arbeit lassen sich zum Teil nachlesen auf einer eigenen Homepage:

<http://history-st-benedikt.herbern.de>

Wer Interesse hat, kann mal einen Blick auf folgende Beiträge werfen:

- Augenzeugenbericht über den Krieg
- Bestattungskultur und der Friedhof in Herbern
- Bilder von der Kirche St. Benedikt
- Caritas der Gemeinde
- Das dörfliche Leben im Kirchenjahr 1815 - 1960
- Das Epitaph im Chorraum in kulturgeschichtlicher Betrachtung
- Die Fenster der Pfarrkirche St. Benedikt
- Die Pfarrer in St. Benedikt im 18. Jhdt.
- Die Pfarrgemeinde St. Benedikt im 17. und 18. Jhdt.
- Die Vikarie St. Josef in St. Benedikt
- Ein Herberner Bürger schreibt Geschichte in Dänemark
- Gefallene und Vermisste beider Weltkriege unserer Gemeinde
- Geschichten (nicht nur) aus Herbern
- Glocken von St. Benedikt
- Jungfrauensodalität (Marianische Jungfrauenkongregation)
- KAB
- Kirchenchor St. Benedikt
- Kirchenmaus (eine Seite - nicht nur für Kinder)
- Kirchwege
- Krankenhaus (Malteserstift)
- Kommunionkinder 1885-1898 + Firmlinge 1885-1931
- Laienspielschar
- Messdienergeschichten
- Mütterverein Herbern
- Paramentenverein und Inventar nach Schwieters
- Pfarrbrief
- Prozessionen - Karfriedagsproßjoan op Platt - Hörprobe dazu
- Spielmannszug der Kolpingfamilie
- St. Benedikt, der Namenspatron
- Todesangstbruderschaft
- Totenzettel
- Verkauf von Sitzen in der Kirche
- Weihnachtsbasar

Egon Zimmermann

Terminvorschau

27.11.2016	Weihnachtsbasar	Herbern
04.12.2016	Adventskonzert	Herbern
07.12.2016	Seniorenmesse mit anschl. Adventsfeier	Davensberg
12.12.2016	Kindertreff: Laternen basteln für das Friedenslicht	Herbern
18.12.2016	Besinnliche Einstimmung auf Weihnachten	Ascheberg
28.12.2016	Kindersegnung	in allen Orten
Jan. 2017	ökumenische Bibelwoche	in allen Orten
08.01.2017	Neujahrsempfang	Davensberg
14.01.2017	Kommunionkleiderbörse	Herbern
15.01.2017	Musik an der Krippe	Herbern
03.03.2017	Weltgebetstag der Frauen	alle Orte
10.03.2017	Abend des Lichts	Ascheberg
19.03.+ 02.04.17	Fastenessen	Ascheberg
02.04.2017	Passionsmusik	Herbern
05.05.2017	gemeinsame Maiandacht	Herbern
07.05.2017	Erstkommunion	Ascheberg
14.05.2017	Erstkommunion	Ascheberg
21.05.2017	Erstkommunion	Herbern
25.05.2017	Erstkommunion	Davensberg
28.05.2017	Erstkommunion	Herbern

Impressum:	Katholische Kirchengemeinde St. Lambertus
Redaktionsteam:	Andrea Hagenkötter-Börste; Beate Löcke; Dirk Maybaum; Elke Niesmann; Marlies Rellmann; Barbara Schulze Hobbeling-Terhardt;
Herstellung:	Druckerei Wilhelm Niemann, Sandstr. 48, Ascheberg
Auflage:	006-14.11.2016-A3200-H2200-D800
Titelbild:	LOGO der Pfarrei St. Lambertus, Ascheberg

Ansprechpartner:

Seelsorgeteam:

Pfarrer Stefan Schürmeyer	(STS)	02593 929988-11
Pater Joachim Jenkner	(JJ)	02593 929988-40
Pater George Pattarakalayil	(GP)	02593 929988-41
Pfarrer Joseph Vazhappanadiyil	(JV)	02599 929989-52
Pater Dr. Alfred Völler	(AV)	02593 929988-72
Pastoralreferentin Christine Knuf	(CK)	02593 929988-10
Pastoralreferent Tobias Kettrup	(TK)	02593 929988-14
Pastoralreferent Ralf Wehrmann	(RW)	02593 929988-12

Küster/in:

Roswitha Krebs	(St. Lambertus)	02593 5151
Ferdi Zumdick	(St. Lambertus)	02593 7331
Felizitas Frenke	(St. Anna)	02593 951340
Walburgis Beckendorf	(St. Anna)	02593 6909
Uwe-Reiner Bochmann	(St. Benedikt)	02599 759414
Marko Hüsing	(St. Benedikt)	0152-04365341

Pfarrbüro St. Lambertus Lambertus-Kirchplatz 4, 59387 Ascheberg

Gudrun Welzel	Tel.: 02593 92 99 88-10	☎ 02593 929988-22
Öffnungszeiten:	Mo + Di + Do	8.30 – 12.00 Uhr
	Mi	10.00 – 12.00 Uhr
	Mo + Mi	14.00 – 16.00 Uhr
	Fr	15.00 – 17.00 Uhr

Gemeindebüro St. Anna Römerweg 3, 59387 Ascheberg-Davensb.

Marlies Stratmann	Tel.: 02593 92 99 88-70	☎ 02593 929988-71
Öffnungszeiten:	Mo + Fr	9.00 – 11.00 Uhr
	Do	15.00 – 17.00 Uhr

Gemeindebüro St. Benedikt Bergstr. 29, 59387 Ascheberg-Herbern

Beate Löcke	Tel.: 02599 929989-50	☎ 02599 929989-51
Öffnungszeiten:	Do	8.30 – 11.30 Uhr
	Di + Fr	14.30 – 17.30 Uhr

mail-adresse: stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de

Einladung

Liebe Gemeindemitglieder
in Ascheberg, Davensberg
und Herbern!



Die Kirchengemeinde St. Lambertus lädt Sie ganz
herzlich ein zum gemeinsamen

Neujahrsempfang
am
Sonntag, 08. Januar 2017
um 17.00 Uhr

in Davensberg ein.

Wir beginnen mit einer Vesper in der Kirche
St. Anna. Im Anschluss daran möchten wir gerne mit
Ihnen auf das neue Jahr anstoßen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Pfingsten 2017. Der Redaktionsschluss wurde auf den **05.04.2017** festgesetzt. Beiträge und Artikel, die später eingereicht werden, können leider nicht veröffentlicht werden.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihre Pfarrbriefredaktion St. Lambertus, Ascheberg

Glückseliges neues Jahr

Das wünschen wir uns heute zum neuen Jahr:
dass uns glücke, was wir beginnen,
dass wir selig sein können in vielen Stunden.

Das wünschen wir uns heute
für jeden Tag des neuen Jahres:
dass wir alles tun, um Unglück
zu ertragen oder zu wenden.

Das wünschen wir uns heute zum neuen Jahr:
dass Gott uns allen so viel Glückliches
schenken möge, wie es gut für uns ist.



Das wünschen wir uns heute
für jeden Tag des neuen Jahres:
dass wir einander das Glück
gönnen und nicht neiden
oder mutwillig zerstören.

Das wünschen wir uns heute zum neuen Jahr:
dass wir Altes hinter uns lassen und bewahren,
Neues wagen und anpacken,
ein gesundes Maß finden und
füreinander zum Segen werden.

Paul Weismantel aus: Gott wird Mensch. Abendlicher Adventskalender 2012.

www.paul-weismantel.de In: www.pfarrrbriefservice.de